

ELEKTROINDUSTRIE BIETET VIELFÄLTIGES KNOW-HOW

# Firma Doepke Spezialist für FI-Schutzschalter

## Neue Serie

Die Elektrotechnik- und Elektronikindustrie gehört in Deutschland mit zu den größten Wirtschaftsbranchen. Im Jahr 2004 waren fast 807.000 Menschen bundesweit in der Elektroindustrie beschäftigt. Kennzeichnend für die Branche ist eine Vielzahl von Sparten (Automation, Bauelemente, Elektromedizin, Energietechnik, Gebrauchsgüter, Informationstechnik, Kabel/Drähte und Kommunikationstechnik) und ihr breites Produktspektrum, das von der Mikrosystemtechnik bis hin zu großen Anlagen reicht. Entsprechend vielfältig ist auch die Art der Betriebe:

Neben weltweit agierenden Großunternehmen sind etablierte Mittelständler mit speziellen, weltweit gefragten Leistungsangeboten ebenso tätig wie junge Firmen mit innovativen Produktlösungen. Der Industriezweig war im letzten Jahr mit 131 Milliarden Euro an Ausfuhren eine der stärksten deutschen Exportbranchen und belegt im weltweiten Branchenvergleich Rang 4 hinter den USA, China und Japan. Im IHK Bezirk sind über 15 Betriebe der Elektrotechnik vertreten. Einige regionale Unternehmen möchten wir „nach und nach“ kurz vorstellen. Wir beginnen mit dem Unternehmen Doepke Schaltgeräte GmbH & Co. KG aus Norden.

## Doepke – Spezialist für Sonderlösungen

Die Firma Doepke wurde 1956 in Norden gegründet. Die Idee der Firmengründer Franz Doepke und August-Wilhelm Engels war es, Menschen und Tiere vor zu hohen Berührungsspannungen zu schützen. Das Unternehmen ist seitdem als Spezialist für FI-Schutzschalter und Sonderlösungen bekannt geworden. Zu den Sonderlösungen zählt die Ausstattung der Transrapidzüge, des größten europäischen Yachthafens in Hamburg/Wedel oder des Brandschutzsystems der Papenburger Meyer-Werft. Mit seinen zwei Werken in Norden und Bickenriede (Thüringen), 200 Mitarbeitern und 15 Handelsvertretungen im



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

Die **Unternehmensübergabe** war gut geplant.

Gemeinsam mit meiner Bank haben wir den idealen Weg gefunden.

**Partner des Mittelstands** – Der Mittelstand ist der wichtigste Impulsgeber für Wirtschaftswachstum und Innovation und wir fördern ihn seit unserer Gründung. Das Ergebnis: eine gewachsene, enge Partnerschaft, in der wir Ziele gemeinsam erreichen. Das ist Handeln nach dem «Wir machen den Weg frei» Prinzip. [www.vr-networld.de](http://www.vr-networld.de)

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir arbeiten im FinanzVerbund mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung AG, Union-Investment-Gruppe, VR-Leasing AG, WL-BANK AG.



Inland und mehr als 30 im Ausland sowie Tochterunternehmen in England und Dubai hat sich Doepke mittlerweile zu einem weltweit operierenden Unternehmen und zu einem der größten Anbieter von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen entwickelt. Doepke bietet seinen Kunden darüber hinaus ein breites Spektrum an Leitungsschutz- und Dämmerungsschaltern, Reiheneinbaugeräten, Installationschützen und Überspannungsschutzgeräten, Systeme für die Gebäudeautomation und ein biometrisches Zutrittskontrollsystem an. Im IHK-Bezirk ist das Unternehmen Doepke im Norder Industriegebiet Leegemoor beheimatet. Seit 1995 ist

Doepke nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Seit kurzem stattet Doepke Zeiterfassungssysteme – wie die der Leererer Firma ELV AG – mit einem biometrischen Identifikationssystem aus. Gerold Roolfs, Entwicklungsleiter Elektronik bei Doepke, sieht in der Zeiterfassung durch Fingerprint die Zukunft. Aus Sicht des Unternehmens biete diese Form der biometrischen Erkennung ein ähnlich hohes Maß an Sicherheit wie die Verifikation über PIN-Code oder Magnetstreifenkarte. Dieses allerdings mit dem Komfort, dass zur eindeutigen Identifikation kein weiterer Schlüssel benötigt werde, der vergessen, verloren oder auch weitergegeben werden kann. ■

Ein Produkt aus dem Hause Doepke: Ein multifunktionaler Raumtemperaturregler lässt sich als zentrale Bedienstation betreiben. Foto: Doepke

## Firmen & Personen

### GESCHÄFTSJUBILÄEN

#### 100 Jahre

**Abraham Bretzler Inh. Peter Bretzler**, Emden (5. November)

#### 75 Jahre

**Spezialhaus Oelrichs KG**, Leer (24. Oktober)

#### 50 Jahre

**Heinz Krumminga KG, Farbengroß- und -einzelhandel**, Papenburg (1. September)  
**Hermann Fokken**, Westoverledingen (1. November)

#### 25 Jahre

**Bernd Walter Weiser**, Emden (1. Oktober)  
**Efstathios Panagopoulos**, Leer (1. Oktober)

**Insel-Apotheke Elke Dörr**, Langeoog (1. Oktober)

**Joachim Janssen**, Neuuharlingersiel (1. November)

**Apotheke im Ems Center Jochem Kellersmann e. K.**, Papenburg (4. November)

### ARBEITSJUBILÄEN

#### 35 Jahre

**Alfred Abbas** (28. September), beschäftigt bei der Firma INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer

#### 25 Jahre

**Bruno Butz** (1. September), beschäftigt bei der Raiffeisen-Volksbank eG, Uplungen-Remels

**Martin Diekmann** (1. Oktober), beschäftigt bei der Firma Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden

**Dietrich Schmidt** (15. Oktober), beschäftigt bei der Firma LEDA Werk GmbH & Co. KG Boekhoff & Co., Leer

**Osman Balik** (20. Oktober) und **Heie Saathoff** (20. Oktober), beide beschäftigt bei der Firma Nocado GmbH & Co. KG, Großefehn

**Kurt Hockmann** (23. Oktober) und **Hermann Grass** (8. November), beide beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg

**Herbert Fischer** (1. November), beschäftigt bei der Firma Aktiengesellschaft Reederei Norden-Frisia, Norderney

### NAMEN & NACHRICHTEN



#### Göricke neuer Sprecher für VW in Emden

Neuer Leiter der Kommunikationsabteilung im Volkswagenwerk Emden ist seit dem 1. Juli Dr. Georg Göricke. Zuvor leitete der 49-Jährige die Organisationseinheit Werkanlagen, Werktechnik und Umweltschutz. Seine Karriere beim Automobilhersteller begann Göricke 1986 im Bereich Markenlogistik in Wolfsburg. Der gebürtige Emdener, der sein Abitur am Johannes-Althusius-Gymnasium gemacht hat, ist seit 1998 wieder in seiner Heimat – zunächst zuständig für Programmplanung und Fahrzeugsteuerung. Bei der IHK in Emden war er viele Jahre als Dozent und Prüfer für Industrie- und Handelsfachwirte tätig.

#### Neue Vizepräsidenten an der FH

Zwei neue Vizepräsidenten der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven haben am 1. September ihr Amt angetreten.



**Prof. Hanns Grützner**, zuständig für den Geschäftsbereich Studium und Lehre, war von 1992 bis 1998 Prorektor an der FH in Wilhelmshaven. Nach seinem Mathematik-Studium an der Technischen Universität Braunschweig arbeitete er von 1970 bis 1976 bei der IBM Deutschland GmbH als Systemspezialist und Vertriebsbeauftragter. Danach war er seit 1976 als Baurat tätig, seit 1979 ist Grützner Professor an der FH Wilhelmshaven.



**Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee**, Geschäftsbereich Bibliothek und Rechenzentrum, ist seit 1997 Professor an der Fachhochschule in Oldenburg. Bis dahin war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Photogrammetrie und Kartographie der Technischen Hochschule Darmstadt. Nach seinem Studium des Vermessungswesens in Berlin und Darmstadt arbeitete Weisensee ab 1985 als Softwareingenieur bei der Wild Heerbrugg AG in der Schweiz.

## Elektroindustrie bietet vielfältiges Know-how (Teil 2)

Die Elektro- und Elektronikindustrie gehört in Deutschland mit zu den größten Wirtschaftszweigen. Kennzeichnend für diese Branche ist eine Vielzahl von Sparten (Automation, Bauelemente, Elektromedizin, Energietechnik, Gebrauchsgüter, Informationstechnik, Kabel/Drähte und Kommunikationstechnik) und ihr breites Produktionsspektrum. Es reicht von der Mikrosystemtechnik

bis hin zu großen Anlagen. Entsprechend vielfältig ist auch die Art der Betriebe: Neben weltweit agierenden Großunternehmen sind etablierte Mittelständler mit speziellen, weltweit gefragten Leistungsangeboten ebenso tätig wie jungen Firmen mit innovativen Produktlösungen. Im IHK Bezirk sind über 15 Betriebe der Elektrotechnik vertreten. Einige regionale Unternehmen möchten wir (in loser Reihenfolge) kurz vorstellen.



Jüngster „Star“ der JOVY-Familie: der JOVYSTAR plus mit Selbstdiagnosesystem. Die Anlage wurde erstmalig auf der Hannover-Messe 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt. Fotos: JOVYATLAS

JOVYATLAS – SEIT 60 JAHREN IN LEER

# Stromversorgung nach Maß

■ Angefangen hat alles 1945 im Nachkriegsdeutschland. Der Ingenieur Dr. Richard Jovy machte sich mit einem kleinen Reparaturbetrieb in Leer selbstständig. Von flächendeckender Stromversorgung konnte bei der am Boden liegenden Wirtschaft damals allerdings noch keine Rede sein. Doch genau dieser Mangel war Jovys Chance. In seinem Betrieb, in dem er Gleichstromrichter fertigte, konnte er nach nur vier Jahren schon 14 Mitarbeiter beschäftigen. 1951 war aus dem Reparaturbetrieb bereits eine Spezialfabrik für Stromrichter und industrielle Elektronik geworden. Neun Jahre später erfolgte die GmbH-Gründung. Seit dem 1. April 1989 gehört JOVYATLAS über eine deutsche Holding zum amerikanischen Unternehmen L-3 Communications.

Zu den ersten Produkten des Firmengründers und Namensgebers Jovy gehörten unter anderem Kinogleichrichter, Frequenzumformer und Wechselrichter, später auch USV- und ZSV-Anlagen (Unterbrechungsfreie Stromversorgung und Zusätzliche Sicherheitsstromversorgungsanlagen). Heute präsentiert das Unternehmen in seinem Produktsortiment USV-Anlagen, Gleichrichter, Sondertechnik und Widerstände. Einsatz finden diese JOVY-Produkte z.B. in Industrieanlagen, Sende- und Telekommunikationsanlagen, in der Bahntechnik, in Krankenhäusern und sogar in Kreuzfahrtschiffen – überall dort, wo es um eine sichere Stromversorgung geht und wo man es sich nicht leisten kann, dass plötzlich „das Licht ausgeht“. In diesem Jahr hat JOVYATLAS bei-

spielsweise die Stromversorgung für den Luxusliner „Pride of America“ geliefert.

Die Technik der „Unterbrechungsfreien Stromversorgung“ hat sich in den letzten 20 Jahren verändert. Das gilt besonders für die Wechselstrom-USV-Anlagen. JOVYATLAS hat sich hier in erster Linie auf die Online-Technologie konzentriert, die im Vergleich zu Offline-Anlagen eine Stromversorgung ohne Spannungsunterbrechung für die Last aufrechterhält. Eine Offline-USV übernimmt dagegen die Stromversorgung erst einige Millisekunden nach dem Netzausfall. Dies kann in Rechnersystemen schon zu massiven Datenverlusten führen. Verändert hat sich auch die Baugröße der USV-Anlagen. Mit der Transistortechnologie und neuerdings auch durch den teilweisen Verzicht der Ausgangstransformatoren sind diese zunehmend kompakter, leichter und damit vom Einsatzbereich vielfältiger geworden.

JOVYATLAS beschäftigt heute 85 Mitarbeiter – darunter 20 Ingenieure – am Firmensitz der GmbH an der Groninger Straße in Leer und in einem zweiten Werk in Jengum. Das ist eine erfreuliche Beschäftigungsbilanz nach 16 Wachstumsjahren in Folge. Trotz allgemein angespannter Wirtschaftslage verfolgt das Unternehmen – mit einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 14 Prozent in den letzten Jahren – eine positive Unternehmensentwicklung. Im Jahr 2003 wurde erstmals die Umsatzmarke von 14 Millionen Euro überschritten. ■



Montage von USV-Anlagen bei JOVYATLAS in Leer.



## Elektroindustrie bietet vielfältiges Know-how (Teil 3)

Die Elektro- und Elektronikindustrie gehört in Deutschland mit zu den größten Wirtschaftszweigen. Kennzeichnend für diese Branche ist eine Vielzahl von Sparten (Automation, Bauelemente, Elektromedizin, Energietechnik, Gebrauchsgüter, Informationstechnik, Kabel/Drähte und Kommunikationstechnik) und ihr breites Produktionsspektrum. Es reicht von der Mikrosystemtechnik bis hin zu

großen Anlagen. Entsprechend vielfältig ist auch die Art der Betriebe: Neben weltweit agierenden Großunternehmen sind etablierte Mittelständler mit speziellen, weltweit gefragten Leistungsangeboten ebenso tätig wie jungen Firmen mit innovativen Produktlösungen. Im IHK Bezirk sind über 15 Betriebe der Elektrotechnik vertreten. Einige regionale Unternehmen möchten wir (in loser Reihenfolge) kurz vorstellen.



Für die Ersatzbrennstoffanlage MVV Treu Leuna GmbH hat die Rolf Janssen GmbH die gesamte Elektro- und Prozessleittechnik geliefert.

ROLF JANSSEN GMBH ELEKTROTECHNISCHE WERKE IN AURICH

# Steuerung an Bord und an Land

■ Mit einem kleinen Reparaturbetrieb für Elektromotoren begann 1949 in Aurich die Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe Janssen. Die Belegschaft bestand zunächst aus drei Beschäftigten: Rolf Janssen, Gründer der Firma, einem Gesellen und einem Auszubildenden. 1954 stand ein Umzug in ein größeres Firmengebäude an. Von diesem Zeitpunkt an erweiterte Janssen auch sein Angebotsspektrum, plante und konstruierte steuerungstechnische Anlagen und stellte Schaltanlagen her.

Heute ist die Janssen Unternehmensgruppe mit der Rolf Janssen GmbH Elektrotechnische Werke und der Janssen Elektromaschinen GmbH in zwei Werken in Aurich präsent. Hinzu kommt der 1960 übernommene Betrieb für Schiffselektrik

und Reparatur elektrischer Maschinen in Emden, die heutige Emdener Schiffs- und Industrie-Elektrik, kurz „ESIE“ genannt. Im Juni 2005 wurde eine Niederlassung in Nürnberg gegründet. Die Firmengruppe Rolf Janssen ist nicht nur bundesweit aktiv, mittlerweile wird die Janssen-Technologie auf allen fünf Kontinenten erfolgreich eingesetzt. Das Auftragsbuch zeigt eine breite Palette von Auftraggebern und Anwendungsgebieten: von der Energietechnik, der Automatisierungs- und Prozessleittechnik über die Bereiche Schiffbau und Umweltschutz bis hin zur allgemeinen Verfahrens- und Anlagentechnik ist alles dabei. Unterstützt von modernster Technik wie Computer Aided Design (CAD) und Enterprise Resource Planning (ERP) entstehen so in Aurich innovative Lösun-

gen für vielfältige Steuerungsaufgaben. So sorgen Janssen-Steuerungen z.B. für den richtigen Wasserstand in Schleusen. In Kraftwerken helfen sie, das Brennmaterial optimal zu nutzen und die strengen Auflagen zur Reinhaltung der Umwelt einzuhalten. In der Wasserversorgung unterstützen sie die Technik, reines Trinkwasser für Millionen zu gewährleisten.

Janssen gehört zu den führenden Unternehmen, die Schiffe mit elektrischen und elektronischen Bordausrüstungen ausstatten. Das reicht von kompletten Brückenanlagen über Notschalttafeln bis hin zu Stromaggregaten. Über 1600 Schiffe tragen heute Technik von Janssen an Bord.

Aber nicht nur auf hoher See sondern auch an Land sorgen Steuerungsanlagen von Janssen für einen reibungslosen Ablauf. Ob es um Gefrier- und Kühlanlagen in der Lebensmittelindustrie geht, um die Energieverteilung in Gebäuden oder um eine optimale Wassertemperatur in Hallenbädern – mit der Steuerungstechnik „wird alles richtig geregelt“.

Die wachsende Komplexität der Steuerungs- und Anlagentechnik fordert großes Know-how. Bei Rolf Janssen sind über 360 Mitarbeiter – darunter 62 Ingenieure und Techniker – tätig. Das Unternehmen engagiert sich sehr stark in der Ausbildung. Mehr als 700 junge Leute haben bisher mit einer Ausbildung z.B. als Elektroniker, Mechaniker, Büro- und Industriekaufmann ihren Start ins Berufsleben bei Janssen begonnen. In jedem Jahr kommen etwa 15 weitere junge Menschen hinzu. ■



Das Hauptwerk der Rolf Janssen GmbH Elektrotechnische Werke in Aurich. Fotos: Rolf Janssen GmbH

## Elektroindustrie bietet vielfältiges Know-how (Teil 4)

Die Elektro- und Elektronikindustrie gehört in Deutschland mit zu den größten Wirtschaftszweigen. Kennzeichnend für diese Branche ist eine Vielzahl von Sparten (Automation, Bauelemente, Elektromedizin, Energietechnik, Gebrauchsgüter, Informationstechnik, Kabel/Drähte und Kommunikationstechnik) und ihr breites Produktionsspektrum. Es reicht von der Mikrosystemtech-

nik bis hin zu großen Anlagen. Entsprechend vielfältig ist auch die Art der Betriebe: Neben weltweit agierenden Großunternehmen sind etablierte Mittelständler mit speziellen, weltweit gefragten Leistungsangeboten ebenso tätig wie jungen Firmen mit innovativen Produktlösungen. Im IHK Bezirk sind über 15 Betriebe der Elektrotechnik vertreten. Einige regionale Unternehmen möchten wir (in loser Reihenfolge) kurz vorstellen.



Seit über 35 Jahren ist Johann Schütte bei der Stakolux GmbH in Papenburg beschäftigt. Das Unternehmen arbeitet eng mit Werkstätten für behinderte Menschen zusammen.



Simon Stamm ist seit 1988 Geschäftsführer der Stakolux Beleuchtungskörper und Gerätebau GmbH. Fotos:IHK

STAKOLUX BELEUCHTUNGSKÖRPER UND GERÄTEBAU GMBH

## „Man sieht das Licht, aber nicht die Leuchte“

Schütte. „Er ist unser langjährigster Mitarbeiter“, sagt Geschäftsführer Simon Stamm über seinen Mitarbeiter. Schon seit den achtziger Jahren arbeitet die Stakolux Beleuchtungskörper und Gerätebau GmbH mit Werkstätten für behinderte Menschen zusammen. Auch Johann Schütte ist behindert. Er ist bereits seit 35 Jahren direkt bei der Firma beschäftigt. Die Stakolux GmbH fertigt Spezialleuchten für indirektes Licht.

### Urkunde von Ministerin Ross-Luttmann

Für ihr Engagement in der Kooperation mit Werkstätten für behinderte Menschen wurde die Stakolux erst im April ausgezeichnet. Stakolux-Mitarbeiter haben die von der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen verliehene Urkunde direkt neben der Eingangstür in der Firma aufgehängt. „In der Leuchtenfertigung arbeiten eine Vielzahl behinderter Menschen“, ist darauf zu lesen. Und weiter: „Hierdurch werden zahlreiche Arbeitsplätze für behinderte Menschen gesichert.“ Auch Mechthild Ross-Luttmann, die niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, hat das Papier unterschrieben. Simon Stamm hat die Urkunde auf der Hannover Messe entgegen genommen.

### Rundes Jubiläum

„Dass wir in diesem Jahr unser 40-jähriges Jubiläum feiern, wollen wir gar nicht an die große Glocke hängen“, sagt Simon Stamm. „Wir haben da bisher nie groß gerasselt“, erzählt der studierte Fertigungstechniker. Lediglich im Kreis der Mitarbeiter soll ein bisschen gefeiert werden.

### Seit 1990 Firmensitz in Papenburg

Simon Stamm führt seit 1988 die Geschäfte des Unternehmens. „Mein Vater Walter Stamm hat 1966 die Firma mit seinem Kompagnon Karl-Heinz Kock in Stapelmoor gegründet“, beschreibt Stamm die Unternehmensgeschichte.

Weil es Ende der 70er Jahre dort keine Genehmigung für eine Lackiererei gab, verlagerte die Stakolux GmbH diesen Teil des Betriebes nach Papenburg. „1990 sind wir endgültig und mit allem Drum und Dran nach Papenburg gezogen“, erzählt der Geschäftsführer. Gute Grundstückspreise und ein wachsendes Gewerbegebiet sprachen für den neuen Standort.

Mehr Informationen zum Unternehmen gibt es unter [www.stakolux.de](http://www.stakolux.de).

Ihr 40-jähriges Jubiläum will die Stakolux GmbH gar nicht an die große Glocke hängen. Rund 2000 Leuchten werden pro Tag auf dem Firmengelände in Papenburg hergestellt. Bei aller Konkurrenz aus Nahost betont Geschäftsführer Simon Stamm: „Wir behalten unsere Richtung bei.“

An einer der Maschinen, mitten in der vorderen Produktionshalle, sitzt Johann

## Elektroindustrie bietet vielfältiges Know-how

Die Elektro- und Elektronikindustrie gehört in Deutschland mit zu den größten Wirtschaftsbranchen. Kennzeichnend für diese Branche ist eine Vielzahl von Sparten (Automation, Bauelemente, Elektromedizin, Energietechnik, Gebrauchsgüter, Informationstechnik, Kabel/Drähte und Kommunikationstechnik) und ihr breites Produktionsspektrum. Es reicht von der Mikrosystemtechnik bis hin zu großen Anlagen. Ent-

sprechend vielfältig ist auch die Art der Betriebe: Neben weltweit agierenden Großunternehmen sind etablierte Mittelständler mit speziellen, weltweit gefragten Leistungsangeboten ebenso tätig wie junge Firmen mit innovativen Produktlösungen. In einer Serie haben wir diese Unternehmen in vergangenen Ausgaben der „Wirtschaft Ostfriesland und Papenburg“ vorgestellt. Mit dieser Folge beenden wir die Serie Elektrotechnik.

POELMANN ELEKTRONIK GMBH IN JEMGUM

# „Unser Azubi ist ein echter Glücksgriff“

■ Vor elf Jahren hat sich Bernhard Poelmann selbstständig gemacht und führt seitdem die Poelmann Elektronik GmbH. 2004 ist sein Elektronik-Betrieb vom Industriegebiet Leer-Nord nach Jemgum-Holtgaste gezogen. „Der Standort hier ist gut und günstig“, sagt der Geschäftsführer und verweist auf die direkte Anbindung an die Autobahn A 31. Außerdem schätzt er die guten Kontakte zur Gemeinde Jemgum: „Als wir im Ort wegen eines Grundstücks angefragt haben, hat sich der Bürgermeister sehr um uns bemüht und uns die ersten unternehmerischen Schritte erleichtert“, erzählt Poelmann.

Die Entwicklung von Steuerungen in Einzel- und Serienproduktion – das ist der Schwerpunkt von Poelmanns GmbH. Exklusiv für die Leerer Ledawerke entwickeln er und seine Mitarbeiter zum Beispiel Steuerungen für Heizungsanlagen. Sie funktionieren auf Mikrocontrollerbasis. Diese regeln bei Kaminen die Zuluft, „damit wir schnell in einen Bereich kommen, in dem die Abgase nur noch minimale

Schadstoffe enthalten.“, erklärt Bernhard Poelmann.

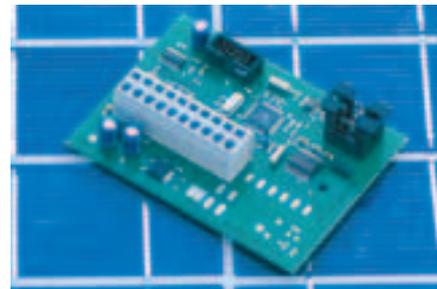
Zurzeit ganz aktuell sind Regelungen für Pellet-Öfen. Diese Regelungen überwachen sowohl die Zufuhr von Pellets als auch die Füllmenge in den Vorratsbehältern. Neigt sich der Bestand seinem Ende entgegen, ertönt ein Signal. „Diese Systeme sind alle Bus-fähig“, betont Poelmann und meint damit, dass sie sich im Rahmen einer Gebäudeautomatik steuern lassen.

### Niedrigenergie-Häuser

Weitere Regelungen der Jemgumer Firma werden in Niedrigenergie-Häuser eingebaut. Weil diese im Allgemeinen zwangsweise be- und entlüftet werden, muss vor Inbetriebnahme eines Kamins einiges beachtet werden: Damit Gase beim Heizen des Kamins nicht ins Rauminnere ziehen, misst das Regelungssystem den Luftdruck im Schornstein und im Gebäude. Wenn es notwendig ist, schaltet das Gerät die eingebaute Zwangslüftung automa-



Generationenvertrag: In einigen Jahren will Matthias Poelmann (r.) das Unternehmen seines Vaters Bernhard übernehmen. Foto: IHK



Die Poelmann GmbH entwickelt und vertreibt Regelungssysteme aller Art: hier eine Solarregelung. Fotos: Poelmann

tisch ab. Sowohl die Anlage als auch ihre Software sind TÜV-geprüft.

Etwa zehn Mitarbeiter beschäftigt Bernhard Poelmann in seinem Betrieb. „Vom Grundsatz her müssten wir keinen Schwerbehinderten bei uns beschäftigen“, sagt der 51-jährige. Trotzdem hat Poelmann sich entschlossen, zwei Mitarbeiter mit körperlicher Beeinträchtigung einzustellen. „Ich fühle mich einfach verantwortlich gegenüber meinen Mitmenschen“, sagt er. Für einen seiner Angestellten in der Produktion hat er ein spezielles Förderband angeschafft, das dem Mitarbeiter seine Tätigkeit erleichtert.

Im September ist zu Poelmanns Mannschaft noch ein Azubi dazugekommen. Der 18-jährige Johann Geuken aus Weener lernt Elektroniker in der Fachrichtung Betriebstechnik. Weil die Ausbildungssituation in Deutschland nicht gerade rosig ist, habe er auch in diesem Bereich ganz klar seine Verpflichtung gesehen, so Poelmann. „Fachkräfte sind auf dem Markt in einigen Bereichen nur schwer zu bekommen“, fügt Poelmann hinzu. „Unser Azubi ist also auch



Seit 2004 hat die Poelmann Elektronik GmbH ihren Sitz in Jemgum-Holtgaste.

eine Investition in die Zukunft unseres eigenen Unternehmens." Mit seinem Lehrling ist Poelmann sehr zufrieden: „Unser Azubi ist ein echter Glücksgriff“, sagt der Geschäftsführer.

Das gleiche gilt auch für seinen Sohn. Matthias Poelmann hat Elektroniker in Weener gelernt und besucht zurzeit die Meisterschule in Bremen. „Er nimmt viel auf sich“, sagt Senior Poelmann über Matthias. Er habe ein gutes Verhältnis zu seinem Sohn - und wenn es mal nicht so rund

läuft, müsse man sich eben aussprechen, so der dreifache Vater. Der 24-jährige Matthias will später den Betrieb übernehmen.

Die Auftragslage der Poelmann Elektronik GmbH ist gut. Vor allem im norddeutschen Raum und in Süddeutschland sitzen Poelmanns Kunden. „Wir reden zur Zeit nicht gerade über Stellenabbau“, sagt der Geschäftsführer. Ganz im Gegenteil: Sowohl personell als auch im Hinblick auf neue Maschinen will das Jemgumer Unternehmen mittelfristig aufstocken. ■



Hausausstellung: Unter dem Motto „Power + Innovation“ veranstaltete die Büro Albers GmbH & Co. KG in Papenburg ihre diesjährige Hausausstellung. Regen Anklang fanden Themen wie „Digitales Diktieren mit Spracherkennung“ und die Vorstellung der Weltneuheit-W-Lan-Datenprojektor. Die Kunden konnten zudem ihre Reaktion im F1-Simulator „Silberpfeil“ testen.

Foto: Albers

100 JAHRE AUTOHAUS AHRENS

## Papenburger Erfolgsgeschichte

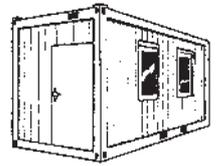


IHK-Geschäftsführer Dr. Reinhold Kolck (3.v.r.) gratulierte dem Papenburger Autohaus Ahrens zu seinem 100jährigen Jubiläum. Foto: Fisser

■ Das heute in dritter und vierter Generation geführte Autohaus Ahrens in Papenburg blickt auf sein 100jähriges Bestehen zurück. Die Geschichte des Unternehmens, das fast genau so alt ist, wie die von ihm vertretene Automarke Ford zeigt einen abwechslungsreichen Weg. 1906 wagte Leopold Ahrens mit einer kleinen Werkstatt an der Klosterstraße in Aschendorf den Weg in die Selbstständigkeit. 1964 verlegte der Betrieb seinen Sitz an den Papenburger Graderweg.

1974 erhielt die Firma Ahrens einen Vertrag als Haupthändler der Marke Ford. In ihrem Jubiläumsjahr schloss sie mit Ford sogar einen Premium-Vertrag ab. Um die dafür erforderlichen Standards zu erfüllen, wurde in den Bereichen Equipment, Präsentation und Schulung viel investiert. Seit Oktober bietet das Autohaus zusätzlich die Marke Honda an. Seit 2004 führt der heute 30jährige Markus Ahrens gemeinsam mit seinen Eltern erfolgreich sein Mitarbeiterteam. ■

### Miete / Verkauf Container



**STEENHOFF**

26817 Rhaderfehn  
Tel. 0 49 52/92 96 - 0  
Fax 0 49 52/92 10 82

**Steigern auch Sie Ihren Umsatz**  
**Referat des Journalisten/Autors**  
Info: [www.jupp-urmann.de](http://www.jupp-urmann.de)

Hier könnte  
Ihre Anzeige  
stehen

# Haas

Die Vielfalt des Bauens



HAAS-BAUKONZEPTE

FÜR GEWERBE, INDUSTRIE

HAAS Fertigungsbau GmbH  
84326 Falkenberg • Industriestraße 8  
Tel. 0 87 27/18-0 • Fax 1 85 93

16547 Birkenwerder • Havelstraße 25-32  
Tel. 0 33 03/5 27-0 • Fax 50 14 35



[www.haas-fertigungsbau.de](http://www.haas-fertigungsbau.de)

**Wirtschaft**  
Ostfriesland & Papenburg

### Anzeigenschluss

für die nächste  
Ausgabe ist am  
**12. Dezember 2006.**  
Bei eiligen Anzeigen-  
aufträgen erreichen  
Sie uns unter  
Tel. 0441 9353-143

[www.unternehmertag-nordwest.de](http://www.unternehmertag-nordwest.de)